

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 03.10.2026 - 10.10.2026



Bild: Johannes Simon In: Pfarrbriefservice.de

Nr. 40

03.10.2026 - 10.10.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 03.10.	Tag der Deutschen Einheit - Hl. Hieronymus	
10.00	Beichte	entfällt
18.00	Transitusfeier	
	Am Vorabend des Franziskusfestes erinnern wir uns in einer Andacht an das Sterben des Heiligen Franziskus im Kreise seiner Brüder.	P. Wolfgang
	Anschließend Agapefeier im Pfarrsaal mit Imbiss und Getränken bis 21.00 Uhr	
So., 04.10.	Hl. Vater Franziskus von Assisi - Erntedank	
9.00	Familienmesse mit Einführung der neuen Kommunionkinder und Messdiener; f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,	P. Wolfgang
12.15	Franziskusfest mit dem Kirchenchor St. Vitus,	P. Wolfgang
13.30	Taufe:	P. Wolfgang
15.30	anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache	Pfr. Jankovski
18.00	hl. Messe	P. Pfr. Simonsen
	Kollekte für Kirche und Kloster	
	Türkollokte der Messdiener nach allen Messen	
Mo., 05.10.	Hl. Hieronymus	
Di., 06.10.	Hl. Adalbero	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 07.10.	Unsere liebe Frau vom Rosenkranz	
12.00	Gedenkmesse für alle Verstorbenen unserer Gemeinde, die im Oktober Jgd. haben, in bes. Anliegen,	P. Wolfgang
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 08.10.	Vom Tage	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	P. Wolfgang
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter.	P. Wolfgang

Fr., 09.10. Hl. Dionysius und Gefährten
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 10.10. Hl. Gereon und Gefährten
10.00 Beichte

P. Wolfgang

Nächsten Sonntag:

9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

**Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.**

Das Gemeindebüro bleibt von Freitag, 09.10. bis einschließlich
Dienstag, 27.10.2026 geschlossen.

Messstipendien können in dieser Zeit zu allen hl. Messen
nur in der Sakristei bestellt werden.

**(Bitte in dieser Zeit nicht in den Briefkasten
der Pfarre/Gemeinde werfen!!)**

**Erntedank-Kollekte für den Caritas -
Lebensmittel-Laden auf der Nicodemstraße**

Am **04.10.2026** feiern wir das Erntedank-Wochenende. Deshalb bitten wir Sie,
haltbare, nicht verderbliche Lebensmittel (Konserven, Mehl, Zucker, etc.) zum
Gottesdienst mitzubringen. In der Kirche wird ein Korb ab Donnerstagabend ste-
hen, mit dem Hinweis: „**Erntedank-Kollekte für den Caritas-Lebensmittel-Laden
Nicodemstraße**“ stehen, in den Sie die Lebensmittel legen können. Die gesam-
melten Lebensmittel werden dann von den ehrenamtlichen Helfern des „Caritas-
lädchens“ abgeholt.



Hier, ganz in unserer Nähe, werden vor allem
Menschen unterstützt, die von Hartz IV bzw.
Sozialhilfe leben oder eine sehr kleine Rente
beziehen.

Ein recht herzliches „Vergelt's Gott
für Ihre Gaben.“

Philosophische Runde



Liebe Freundinnen und Freunde der Philosophie, die
Termine der nächsten Philosophischen Runden lie-
gen wegen der Sommerpause etwas später:

16.10.2026

06.11.2026

20.11.2026

04.12.2026

jeweils **um 15.30 Uhr.**

Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen.

(Georg Knauf 0173-5229162)

Messdienerwochenende im Hardter Wald



Am 26.-27. September fand unser MD-Wochenende in der Jugendherberge im
Hardter Wald statt. 19 Kinder- und Jugendliche machen sich am Samstagmorgen
mit dem Fahrrad auf den Weg nach Hardt. Wir hatten eine tolle Unterkunft, su-
per Verpflegung und das Wetter war traumhaft!

Nach 2 Tagen mit viel Spaß, Spiel, aber auch inhaltlichem Arbeiten, sind wir ge-
gen 16.00 Uhr glücklich und müde wieder in St. Barbara mit den Fahrrädern ge-
landet.

Ein großes Danke für ihren Einsatz an Bibi, Paul und Priya! Wir waren wieder ein
gutes Team!

Barbara Schwab

„Transitus“ Gottesdienst zum „Hinübergang“ des Heiligen Franziskus

Am 4. Oktober 1226 verstarb Franziskus von Assisi im Kreise seiner Brüder. 800 Jahre später, am Samstag, dem 03. Oktober 2026, erinnert die franziskanische Familie an das Sterben und das bleibende Vermächtnis dieses großen Heiligen.

So laden wir herzlich zur Transitusfeier am **3. Oktober um 18 Uhr** in die Franziskanerkirche St. Barbara ein.

Anschließend Agapefeier im Pfarrsaal mit Imbiss und Getränken bis 21.00 Uhr



Herzliche Einladung anlässlich des 800.
Todesstages des

Heiligen Franziskus von Assisi
zur Reflexion über

„Die Begegnung von Franziskus mit dem
Kreuz von San Damiano“

Sonntag, 4. Oktober 2026 um 15:00 Uhr

Franziskanerstraße 30, 1. Etage, Gemeinschaft Sant
Egidio



PFARRE
SANKT
VITUS

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

4. Oktober 2026

**27. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 5,1-7

2. Lesung: Philipper 4,6-9

Evangelium:
Matthäus 21,33-44



Ildiko Zavrakidis

» Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn umbringen, damit wir sein Erbe in Besitz nehmen. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. «

1. Lesung: Jes 5,1–7

Ich will singen von meinem Freund, das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg.

Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fruchtbaren Höhe. Er grub ihn um und entfernte die Steine und bepflanzte ihn mit edlen Reben. Er baute in seiner Mitte einen Turm und hieb zudem eine Kelter in ihm aus. Dann hoffte er, dass der Weinberg Trauben brächte, doch er brachte nur faule Beeren.

Und nun, Bewohner Jerusalems und Männer von Juda, richtet zwischen mir und meinem Weinberg! Was hätte es für meinen Weinberg noch zu tun gegeben, das ich ihm nicht getan hätte? Warum hoffte ich, dass er Trauben brächte? Und er brachte nur faule Beeren!

Jetzt aber will ich euch kundtun, was ich mit meinem Weinberg mache: seine Hecke entfernen, so dass er abgeweidet wird; einreißen seine Mauer, so dass er zertrampelt wird. Zu Ödland will ich ihn machen. Nicht werde er beschnitten, nicht behackt, so dass Dornen und Disteln hochkommen. Und den Wolken gebiete ich, keinen Regen auf ihn fallen zu lassen.

Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust. Er hoffte auf Rechtsspruch – doch siehe da: Rechtsbruch, auf Rechtsverleih – doch siehe da: Hilfesgeschrei.

2. Lesung: Phil 4,6–9

Schwestern und Brüder! Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage

betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Im Übrigen, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut!

Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Evangelium: Mt 21,33–44

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes: Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land. Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte holen zu lassen. Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügelten sie, den andern brachten sie um, wieder einen anderen steinigten sie. Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso.

Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.

Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn umbringen, damit wir sein Erbe in Besitz nehmen. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt: Was wird er mit jenen Winzern tun?

Sie sagten zu ihm: Er wird diese bösen Menschen vernichten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.

Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen:

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; vom Herrn ist das geschehen und es ist wunderbar in unseren Augen?

Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen.

Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die Früchte des Reiches Gottes bringt.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 08.10. 17.00 Uhr

Pater Wolfgang Thome OFM

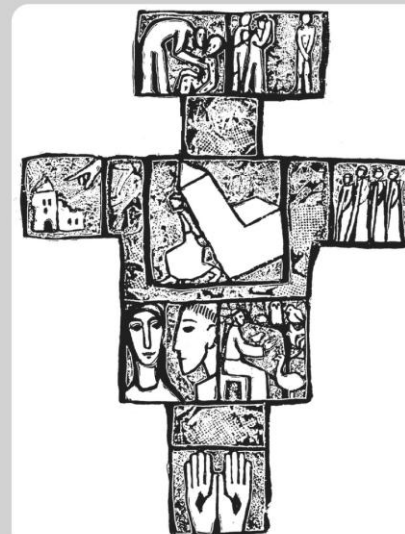
Samstag, 10.10. 10.00 Uhr

Pater Wolfgang Thome OFM

Beate Heinen

800. Todestag des heiligen Franz von Assisi

In diesem Jahr gedenkt die Kirche des 800. Todestages von Franz von Assisi. 1181 oder 1182 geboren, starb er mit knapp 45 Jahren 1226. Ein Mensch von nicht zu überschätzendem Einfluss. Im Franziskanerorden (der „Erste Orden“ der aktiven Männergemeinschaften) leben weltweit rund 15.000 Brüdern in über 100 Ländern der Erde. Die in der Form dem Kreuz von San Damiano nachempfundene Grafik zeigt wichtige Stationen und Themen des Lebens



und Wirkens von Franziskus. Genau vor dem Kreuz von San Damiano beginnt seine „Bekehrung“: Er hört den Gekreuzigten vom Kruzifix her sprechen: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.“ Er nimmt es wörtlich, macht einen Teil des väterlichen Warenlagers zu Geld, um dem Befehl nachzukommen. Es kommt zum Konflikt mit dem Vater; Franziskus verzichtet auf sein Erbe und beginnt ein ganz neues Leben in der Nachfolge Jesu. Franziskus gründet mit Gleichgesinnten eine Laienbruderschaft und sucht bald um päpstli-

che Anerkennung nach. 1220 legt er die Leitung des Franziskaner-Ordens nieder. Seine letzten Lebensjahre verbringt Franziskus in Einsamkeit. Eine Augenkrankheit lässt ihn fast erblinden, auch seine übrige Gesundheit lässt stark nach. Im Herbst 1226 verfasst er sein Testament und stirbt am 3. Oktober in der Portiuncula-Kirche bei Assisi. Franziskus ist eine der herausragenden Persönlichkeiten des christlichen Mönchtums, über alle Konfessionsgrenzen hinweg eine Symbolgestalt wahrer Jesusnachfolge. Er ist einer der liebenswertesten Heiligen (Heiligsprechung: schon 1228).

„Richte meine Kirche wieder auf.“ Den Auftrag, den Franz von Assisi erhalten hat, gilt auch heute. Allen, die sich Franz zum Vorbild nehmen. Sein Verständnis des Evangeliums geht zurück zu den Wurzeln: Liebe zu allen Menschen, Barmherzigkeit und Versöhnung und Frieden, innige Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung – in dem, was er lehrte und lebte, stecken kritische Anfragen an die Christenheit, damals wie heute.



Foto: BuH/picture alliance/imageBROKER | Gerald Abele

Atem holen GOTT

Der Sonnengesang

Wenn im Herbst die Natur golden schimmert und reiche Ernte eingebracht werden kann – den Menschen zum Wohl und zur Freude: da wird mir oft leicht ums Herz und ich möchte Gott im Lied für seine Schöpfung danken und preisen: ein Sonnengesang-Moment. Der gesamten Schöpfung weiß sich Franz von Assisi verwandt. Sein Sonnengesang zeugt von einer schlichten und herzlichen Liebe zur Schöpfung: Sonne, Mond und Sterne, Wind und Wetter und Erde und schließlich gar Trübsal und Tod – allem weiß

sich der Heilige von Assisi nahe verbunden. So weit wird dem Jubelnden das Herz wie der Franziskus vor der Wiener Minoritenkirche den Arm öffnet. Als wolle er die ganze Schöpfung, ja, als wolle er Gott umarmen – wissend, dass die ganze Schöpfung und mit ihr der Mensch von Gottes Liebe umschlossen sind. Und zugleich gilt: Die Schöpfung zu loben, ist nur ehrlich, wenn ich um ihre Gefährdung weiß, diese beklage und mich mit meinen Möglichkeiten für ihren Erhalt einsetze.



Manfred Förster

Franziskus bändigt Bulle und Bär, die Symbole der Börsen. Ein wesentlicher Aspekt im Leben des Heiligen war die Hinwendung zu den Armen und zu einem Leben in völliger Armut. Den letzten Anstoß dazu gab Jesu Aussendungsrede an die Jünger, die Franziskus wohl 1209 als Evangelium in der Kirche hörte: „Nehmt weder Beutel noch Tasche mit und keine Schuhe.“ Franz hörte die Worte als zu ihm gesprochen. Dem Ruf Jesu folgen – das bedeutete für ihn Armut, völlige Armut.



Foto: Michael Tillmann



Die Ecksteine meines Lebens: Der Glaube an Gottvater, seinen Sohn Jesus Christus, meinen Bruder und Herrn, und an den Heiligen Geist. Die Liebe Gottes, durch die ich erlöst und gerettet bin. Seine Nähe, die ich erfahre im Gebet, im Gottesdienst und in der Gemeinschaft aller, die mit mir glauben. Seine Einladung, mit allem zu ihm zu kommen und mich seiner Fürsorge anzuvertrauen.

Bibelwort: **Matthäus 21,33-44**

Beim **WORT** nehmen

Ich will mich gar nicht auf die Brutalität der Knechte und der Winzer im Weinberg einlassen. Ja, das Böse scheut vor nichts und niemandem zurück, nicht einmal vor dem Sohn des Besitzers selbst. Die Geschichte kommt dann zu einem Wendepunkt: Jesus ändert in seinem Gleichnis die Blickrichtung, und er, der Geschichtenerzähler, spricht plötzlich von einem Eckstein. Da geht es zunächst um die Schönheit und um die Sinnhaftigkeit eines Ecksteins, wie man sie an uralten Gebäuden, vielleicht romanischen Kirchen noch sehen kann. Das Verworfenene, das Abgelehnte, das Unbrauchbare wird nun zu einem wesentlichen Element eines Baues. Ecksteine sind nicht nur irgendwelche Steine, sondern die

besten, die stabilsten, die belastbarsten. Gleichzeitig ist ein Stein etwas Gefährliches und in seiner Mächtigkeit auch etwas Zerstörerisches. Nun kommt da wieder ein sehr ernster Ton in die Geschichte, bis hin zur Gefahr des Zermalmtwerdens. Nach all diesen „Wechselbädern“ kommt eine weitere unerwartete Wendung: Jesus fasst gleichsam die vorhergehenden Bilder zusammen und kommt auf das Reich Gottes zu sprechen. Ich begreife in dieser sperrigen Geschichte, dass es Jesus wieder einmal und unermüdlich darum geht, die Menschen für das Reich Gottes aufzurütteln. Und ich bin dankbar, dass Jesus sehr ernste Töne anschlägt: Es gibt das Reich Gottes, aber es ist nicht einfach selbstverständlich, sondern es ist auch gefährdet.

Christine Rod MC

„Zugewandt in Wort und Tat“ - Bibeltage im Bistum Aachen Alt - und doch neu! Das Bibelfenster der Münster-Basilika

Pfarrer Albert Damblon erzählt mit dem Bibelfenster aus dem 13. Jahrhundert biblische Geschichten.

Termin: Montag, 5. Oktober, 19:30 Uhr

Ort: Münster-Basilika Sankt Vitus, Abteistraße, 41061 Mönchengladbach

Im Schöpfungsgarten die Bibel entdecken

Lust auf eine kleine Auszeit im Grünen?

Im Rahmen der Bibeltage im Bistum Aachen laden wir Dich herzlich zu zwei besonderen Veranstaltungen in den Schöpfungsgarten der Pfarre St. Vitus ein. Genieße einen entspannten Vormittag oder Nachmittag in unserem alten Kirchengarten. Gemeinsam wollen wir ein wenig im Garten arbeiten, uns erden, biblischen Impulsen lauschen und neue Kraft tanken. Der Schöpfungsgarten bietet Dir Raum für Ruhe, Achtsamkeit und gute Gespräche. Zum Abschluss erwartet Dich ein gemütliches Picknick.

Termine: Samstag, 10. Oktober 2026, 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr

Freitag, 16. Oktober 2026, 16:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

Ort: Schöpfungsgarten der Pfarre St. Vitus, Abteistr. 37, 41061 Mönchengladbach

Bitte mitbringen: Festes Schuhwerk & bequeme (wetterfeste) Kleidung

Info & Anmeldung:

Claudia Brüser-Meyer

Mail: claudia.brueser-meyer@bistum-aachen.de

Mobil: 0176 – 15224309

Hans-Willi Hauser

Mail: hans-wilhelm.hauser@bistum-aachen.de

Mobil: 0151 – 52635928



**KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM AACHEN**

**Entdecke
mehr!**
Weitere
Veranstaltungen
der Bibeltage
findest du
hier.



www.bistum-aachen.de/zugewandt
Gefördert durch die Bischof Klaus Hemmerle-Stiftung